Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den Derlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Gricheint taglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Melteftes und gelejenftes"Blatt im Oberlahnfreife. Berniprecher Rr. 59.

Berantwortlicher Schriftleiter: gr. Gramer, Beifburg. Drud und Berlag von IL Cramer Großbergoglich Luremburgifcher Doflieferant.

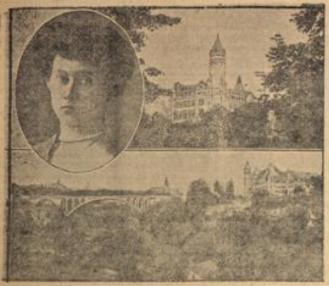
Bezugspreis: monatlich abgeholt 85 Big., durch Boten gebracht 96 Big., durch die Boft 2,85 Dit. vierteliabrtich obne Befrellgelb. Einrudungsgebühr: 20 Ba, Die einspattige Beile,

Rr 19 - 1919.

Bettourg, Donnerstag, ben 23. Januar.

71. (79.) 3anrgang.

Die Berfündigung ber Republif in Luxemburg.



Unter dem Goung ber frongofifcher Befagungetruppen ift im Großherzogtum Luxemburg eine Revolution ausgebrochen, in deren Berlauf in der hauptstadt Lugemburg die Republit ausgerufen wurde. Unfer Bild zeigt oben lints das Portrat ber Großherzogin Marie Adelbeid von Buremburg, die auf ben Thron gu Guoften ibrer Schwefter Chartotte verzichtete. Bild oben rechts zeigt tas Refidengfcbloft in Lug mburg, vor welchem bedrobliche Rundgebungen ftattfanden. Das untere Bild veranschaulicht eine Anficht ber hauptfladt Luremburg.

Amtlicher Teil

Weilburg, ben 21. Januar 1919. Un bie Berren Burgermeifter bes Rreifes.

Muf Grund Erlaffes des Rriegeministeriums wird hiermit folgendes befannt gemacht:

1. Es ift fireng verboten, Rriegs. ober Bivil-Gefangene der Entente (alfo Ruffen werden von diefer Berfugung nicht berührt) gegen ihren Billen gurudguhalten ober gu verbergen. Beder, ber noch Befangene beichaftigt oder bem der Aufenthalt von Gefangenen befannt ift, bat an

Die nachfte B borde Anzeige zu erstatten. 2. Alle Gefangenen, Die in Deutschland zu bleiben munfchen, find ebenfalls gu melben. Sie find gu veranlaffen, diefen Bunfch bei der guftandigen Ortebehörde gu Brotofoll gu geben. Diefe Protofolle find umgebend hier-

ht.

3. Bur Durchführung ber Rontrolle, daß die Anordmung überall auf das Bunftelichfte befolgt ift, wird eine Mergtelommiffion begm. Delegierte ber Entente bemnachft alle ehematigen und etwaige fegigen Arbeitsflatten und Aufentholisorte von friegsgefangenen ober zivilinternierten Frangofen, Belgiern, Englandern, Gerben, Italienern, Bortugtefen, Japanern, Ameritanern, Montenegrinern, Griechen, Brafilianern bereifen.

Den Delegierten ift Butritt ju allen Orten ju geftatten, wo Rriegsgefangene pp. fich befanden oder vermutet werden. Die Rriegogefangenen und Bivilinternierten felbft find hieruber in Renntnis ju feten, haben fich felbit fchriftlich oder mundlich bei den Delegationen gu melden. Alle Berfonen, die über den Berbleib eines alliferten Rriegs. gefangenen, ob frant oder gefund, unterrichtet find, haben der nachfigelegenen Lagertommandantur oder Bivilbehörde und di fe wieder der Infpeltion der Befangenenlager XI. M. R. Caffel fofort Mitteilung gu machen.

Am 25. l. M. hat eine Bablung der oben genannten Befangenen in Deutschland ftattgufinden; maßgebend ift der Aufenthaltsort bezw. die Arbeiteftatte der betr. Gefangenen in ber Racht vom 24. bis 25. In Betracht fommen alle bei Bivilperfonen fich aufhaltenden, in Bivilgefangniffen, Buchthaufern ufm. befindlichen Gefangenen; fie find von Daushaltungevorftanden begie. Gefangenenan-

flaltebireftionen der Bemeindebehorde (Bolizeinermaltung) gur Mamelbung gu bringen. Die Befungenen find gufammen ju faffen in Liften, enthaltend: Rame, Borname der Befangenen, Rummer und Regiment und gwar getrennt nach Rationen in der oben angegebenen Reihenfolge, fer-ner unterschieden nach Kriege- oder Bivilgefangenen. Die Gemeindebehörden haben diese Life am 25. b. Dits.

hierher ein uteichen gur weiteren Bufammenftellung.

4. Beber, ber einen alliierten Rriegegefangenen gegen deffen Willen ohne Unmelbung noch verbirgt, hat fchmere Beltrafung zu gemartigen. Jeder einzelne etwa portommende Gall diefer Art ift provotollarifch aufzunehmen, das Brotofoll ift fofort bierber gu fenden.

b. Genauere Beitangabe über Unfunft und Reifeplan der Delegationen wird burch bas Generalfommando noch

befannt gegeben werben.

6. & blangeige ift nicht erforderlich, jedoch erwarte ich, falls fich hier ober da noch ein alliierter Befangener befinden follte, punttlich te Erledigung der vorftebenden Un-

Abilg. 16 Dr. 1305. Bad-Rauheim den 18, 1, 1919. Babrend ber legen 7 Bochen find fast täglich in allen Gegenden des Bereiche des XVIII A. A. fo große Mengen Bferbe verfleigert morben, bag eine gange Angabl unter bem Breis verlouft morden ift Beder, der Pferde taufen wollte, hatte in diefer Beit feinen Bedarf beden fonnen.

Das Generalfommando tann binfort meder Berfieigerungen noch Gingelverfoufe vornehmen, ba die noch vorhandenen übergahligen Bferde in die Wegenden Mittelund Oftdeutschlands abbeforbert merben muffen, in benen größerer Bierdemangel berricht.

Gine Reife der Raufer nach Bad Rauheim, um beim Generalfommando perfonlich vorftellig ju merben, ift baber nuglos und wird allen Raufern abgeraten.

Generalfommando XVIII. Armeeforps. Bon Seiten des Generalfommantos. Der Chef bes Generalfiabes: Begel, Oberfileutnant. Der Soldatemat: Rremer.

Weilburg, den 18. Jonuar 1918. 91bt. Ia 36. Un ben herrn Landrat bes Oberlahnfreifes Beilburg.

Beim Scheiden aus dem Oberlahnfreife mochte ich meinem Dant Ausdruck geben fur bie überaus bergliche und gaftfreie Aufnahme, welche die Truppen ber 42. 3nfanterie-Divifion mabrend ber mehrwochentlichen Ginquartierung bei ber Bevolferung des Oberlahnfreifes überall gefunden haben.

Guer Dochwohlgeboren barf ich mohl bitten, meinen und meiner Truppen tief empfundenen Dant den Gemeinden des Oberlahnfreifes freundlichft übermitteln gu wollen. 42. Infanterie-Divifion. Buchholg,

Generalmajor und Rommandeur.

Beilburg, ben 21. 1. 1919. 3ch bringe biefen Dant für die beteitigten Bemeinden hiermit gerne gur öffentlichen Renntnis. Die Bevolferung hat auch diesmal wieder ihren alten guten Ruf bewährt und unferen tapieren Truppen eine dantbare und bergliche Aufnahme bereitete, wie diefe fie verdient haben.

Der Landrai.

Mr. 1028. Caffel, den 16. Januar 1919. Die I. bagerifche Infanterie-Divifion in Munchen hat gelegentlich ihres Rudmariches in die Beimat die Driichaiten Drommershaufen, Selters, Bohnberg, Selberhaufen, Rückershaufen, Baldernbach, Merenberg, Baldhaufen und Abaufen bes dortigen Rreifes berührt und bei allen Teilen ber Bevolferung eine freundliche, warme und gaftliche

Der Berr Divifionetommandeur gat bierfur den berglichften Dant der Division ausgesprochen und gebeten, ibn allen Gemeinden öffentlich befannt gu geben.

3d erfuche hiernach das Beitere alsbald ju veran-

Der Oberprafident ber Proving Seffen Raffau. 3. B .: Dnes.

3ch freue mich, diefe Dantfagung allgemein gur öffentlichen Renntnis bringen gu tonnen. Beilburg, den 21. Januar 1919.

Der Landrat.

Befanntmachungen des Arbeiter: und Coldatenrates.

Bur gemeinsamen Besprechung wichtiger Fragen ber Bebenemittelverforgung laben wir bie herrn Bargermeifter der Candgemeinden fowie die herrn Mitglieber ber Arbeiter-Colbaten. und Bauernrate auf Mittwoch, ben 29, Januar bormittags 10 Uhr, in den Saalbau gu Beilburg ein.

Bollichliges Ericbeinen ift bringend notwendig. Der Bandrat. Der Arbeiter., Bauern- u. Coldatentat.

Nichtamtlicher Teil

Bas trennt die Deutsche bemofratifche Bartei bon der Cogialdemofratie.

Bon bemofraifcher Seite fchreibt man uns: 1) Die Brundauff ffung über ben Menfeben und bie menichliche Befellichoft. Die Sogialbemofratie fi ht im Menidjen das Rad in der Staatsmafdine, die D motratie das felbftandige, freie Gingelmefen, bas naturlich auf die Ditmenichen Rudficht zu nehmen bat. In ber Demotratie foll ber Staat nicht mehr, als unbedingt notig, in bas Beinatleben hinrinreden. Sie will perfonliche Freiheit, Die Sozialdemofratie Bleichheit, - mit der Freiheit ift es im fogialiftiiden Staat nicht weit ber.

2) Demofratie beifit: Bolfeberrichaft! Gleiches Recht für alle! Die Sozialdemofratie will ein Borrecht ben Bohnorbeitern, Gur uns fein Unterschied gwifchen "Arbeiter" und "Burger". Huch ber Arbeiter ein Burger, i der fleißige Burger ein Arbeiter. Es frantt, wenn ber, ber mit der Geder, der geiftig arbeitet, deshalb geringer geachtet fein foll. Bei ber Sogialbemofratie Rlaff nherrichaft, Alaffentampf, letten Endes Rloffenhaß; bei der Demofratte das oberfte Sterben, Dag und Unterfchiede der Alaffen gu überbiliden und auszugleichen. Gleiches Recht für alle, Berfohnung ber Begenfage, immer Frieden, volle Berechtigfeit gegen alle, leben und leben laffen, das find die Grundlage der Deutschen demofratischen Bartei.

3) Die Deutsche demofratische Bartei will Mufrechterhaltung bes Brivateigenlums und bes privaten Unternehmungegeiftes ale Grundlage unferes Birtichaftelebens, die Cogialdemofratie die Bergefellichaftung, die Berftaatlichung oller Broduftionsmittel - aller Maichinen, Frbriten uim. - einschlieglich des Grund und Bobens, einerlei. ob Groß- ober Rleinbesig. Go im befannten grundlegen-ben Erfurter Brogramm. Benn neuerdings einzeine Rreife ber Sogialbemofratie nicht mehr foweit geben wollen, foift bas eben gegen einen ber wichtigften Buntte ibres Bro-gramms, - und gerade die Sozialdemofratie hat behauptet, fie brauche im Wegenfag ju anderen Barteien ihr Brogramm nicht gu andern. Dier alfo ein Widerfpruch!

Die Demofratie will Erhaltung des Briocteigentums om Grund und Boden. Dehr denn je brauchen wir heute einen ftarfen Bouernftand, Gine Berftaatlichung ber landmirtichaftlichen Betriebe ift ein Unding! Bir wollen gefunde Bodenreform, weitgebende Unfiedelungspolitif, Deimftatten befonders fur Kriegsteilnehmer, dabei Ginfchrar tung des Großgrundbefiges. Im Gegenfag ju tonferoatio n Arichauungen Beseitigung der Fideitommiffe und oller ahnlichen feubalen Borrechte. Der freie Bauer auf freiem

Aber auch an die Bergefellichaftung ber gefamten Induttrie ift beute meniger als je zu denten. Rur' bie gemeinfame Anfpannung aller Rrafie von Unternehmern und Arbeitern tann unfer mirtichaftliches leben mirber gur Blute bringen. Unfer Dandel mit dem Ausland muß wieder erobert werben. Staatliche Angestellte unter burofratifcher Leitung tonnen fo etwas nicht leiften. Die wagemutigften Raufleute brauchen wir dagu, die perfonlich am Ermerb intereffiert find. Uebermäßige Geminne tonnen und follen ben Unternehmern durch Steuern abgenommen merben.

Bie wollen weiter Forderung des Mittelftandes, des Sandwerts und Rieinhandels, im Gegenfat jur Gogial-

Wählt die Liste der Deutschen Volkspartei,

Gebeschus, Kalle.



Sine Berftaatlichung mollen wir für bie bagu reifen,

monopolartigen Betriebe, wie g. B. Rohlen-, Gleftrigitat. fan jur Gogialbemotratie Beibehaltung bes Religionsunterrichts in der Schule, allerdings ohne bag bie Behrer und Die Rinder bagu gezwungen werden, Die Enticheidung über Die Trennung von Rirche und Staat überlagt fie den eingelnen beutichen Bunbegrepubliten.

5) Die Sozialdemofratie ift und bleibt abhangig von ben Linksrabifalen, die und immer weiter in bas Unglud

hineintreiben.

Dreugens Bertrummerung.

Der Berfaffungeentwurf für bas Deutsche Reich, der bereils in vollstandiger form am vergangenen Diens. tag jur Beröffentlichung gelangt, sieht teinen Bige-prasidenten vor. Der Präsident soll auf zehn Jahre in direkter Wahl vom Bolle gewählt werden, Preugen wird zerfchlagen.

Min ber Spige ver Bundegrebublifen, in bia gerlegt wird, fieht die Republit Berlin mit une gefähr 10 Millionen Einwohnern, umfaffend die Stadt-

und Landfreise Groß-Berlins. Dann soll sid auschließen eine Republik Breu-sten, umfassend Oftprengen, Westbreugen und den Kreis Bromberg, eine Republik Schlesien, die auch die Probing Bojen, die Sudetenlander, und Diboh-men umfaßt; die Republit Brandenburg, umfassend bie Probing Brandenburg ohne die zu Groß Berlin gehörigen Teile, die Brobing Pommern, die Altmark

und beide Medlenburg. Dann Rebublit Riebersachsen, umfaffend Sannober, Schleswig-Solftein, Olbenburg und Braunichweig; Republit Bestfalen, umfaffend die Proting Bestfalen, den Areis Schaumburg, beide Lippe und Phrmont; Republit Hessen, umfassend Sessen-Rassau und das Broßherzogium Hessen; Republit Rheinland, umfassend die Rheinbroving, die babertiche Pfalz und das

Burftentum Birtenfelb. Der Regierung Begirk Erfurt foll ju Grof Thu-ningen tommen. Wien foll ebenjo wie Berlin reichs-numittelbar werben. Die anderen Teile von Breugen follen entweder gu Schleffen ober gum Bundesftaat Oberfachfen ober gu Babern tommen. Augerbem foll ein Bundesftaat Deutich-Defterreich tonftruiert werben.

Bur Lage.

Bolle-But. Die Berliner Boltswut fiber bas Grauen und das Elend ber letten Revolutionstage hat sich in nicht zu unterdrückender Weise gezeigt. Die Bevölserung der in Wahrheit schon seit Jahren sehr ruhig, sa geduldig geworden. Wan darf damit nicht die egaltiertem un-tonntrollierbaren Massen verwechseln, die in seder Größstadt zu sinden sind, die nur auf ein Signal Bländerung und Totschlag warten, und die auch die Straßenkämpse verschuldet haben. Die Arbei er sind sehenfalls in ihrer Wehrheit ebenso tilchtig, wie besonebenfalls in ihrer Mehrheit ebenso tücktig, wie besonnen, sie vertreten ihre politische lleberzeugung, aber wollen sie nicht mit der Faust, dem Anüppel und dem Waschinengewehr zur Herrschaft bringen. Zarum gaben sie auch nicht das Swartalisten-Unternehmen gestiltt. Aber die Geduld, auch wenn sie durch einem noch so dien Faden beseisigt ist, muß sich unter der andauernden Zermstrbung des seelischen Gleichgewichts lösen, wenn sich ein Taa nach dem anderen awischen Hungerswenn sich ein Tag nach dem anderen zwischen Hungersnot und Lebensgesahr abspielt. Die Berliner Bergnügungs-Ausgelassenheit betrifft ebenfalls nur kleine Bevölkerungstelle, die Mehrheit darbt und beneidet. Das
ist der Zustand, der den Bolkszorn zur Wut entsacht
hat. Das ist nicht in Berlin zum erstenmal geschehen,
das hat sich immer gezeigt, wenn das Maß voll war zum
Aeberlausen. Und darum werden hossentlich alle, dieLust haben sollten, in die Fustapsen von Karl Liebknocht und Rosa Luremburg zu treien, dies sungthare Lust haben sollten, in die Justapsen von Karl Lieb-knecht und Rosa Luxemburg zu treten, dies sunchtdare Beichen der Zeit ersennen, das nicht zu billigen ist, das aber die Berhältnisse erstärt. Dir wissen ist, was uns noch bevorsteht; denn der Glaube an Böller-bund und Bersöhnung ist durch die neuesten Bassenvill-standsbedingungen des Marschall Foch wohl sehr zusam-mengeschrumdst. Die ideale Zutunst, don welcher der Staatssestreiter des Auswärtigen, Graf Brockvors-Kant-zau sprach, hätte Deutschland wohl seinen Gegnern zu. dereiten gesucht, wenn wir Sieger geblieben wären, aber die Entente deutt nicht daran, sich mit Röglich-keiten zusrieden zu geben. Diese Rechnung war sallscht teiten gufrieden gu geben. Dieje Rechnung mar falfct

Gröffunng ber Griebenitonfesong.

Die Friedenskonferenz trat gestern nachmittag S Uhr zusammen. Poincarce hielt die Eröffnungsrede und berließ dann den Saal. Runmehr schlug Wilson die Wahl Clemenceaus als ständigen Präsidenten der Konferenz vor; Lloyd George und Sonnino unterstützten den Borfchlag und Clemenceau wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl mit Dank an und dat um schnelle Erledigung des Friedensprogramms. Er sagte weiter, er habe zwei Juriken wegen der strafrechtlichen Berantwortlickleit des schlieren Kaisers um Rat befragt und wärde jedem Bertreter eine Abschrift des Sutaktens aussellen Die Sidnen werden und Uhr Gutachtens guftellen. Die Sigung murbe um 4 Uhr 35 Minuten vertagt. Die Bertreter der Preffe wohnten ihr in ihrem gangen Berlauf bei.

Der Retter Ungarus in Saft.

Bu der Rachricht, daß Feldmarschall Racensen auf Schloß Fudat bei Reusas nicht bloß interniert, sondern in einer wirklich ftrengen haft gehalten wird, wird aus Budapest mitgeteilt, daß die strenge Behandlung auf Unregung des Grafen Karolh und des ungarischen

Kriegsministers ersolgt sei.
Es wurde angeblich in maßgebenden ungarischen Kreisen besurde angeblich in maßgebenden ungarischen Kreisen besücket, daß bei der großen Popularität des Feldmarschalls eine Bewegung gegenrevolutionärer Natur entstehen könnte, die sich des Feldmarschalls der dienen könnte. Diese Besürchtung veranlaste den Grassen fen Karolhi, dei den Franzosen darauf zu dringen, Madensen unschädlich zu machen, da seine Unwesenheit eine Eesahr bedeute. Die sendstung Blasensens vorden Besehl erhielten, die Berdatung Blasensens vorden ben Befehl erhielten, Die Berhaftung Bladenfens vor-gunehmen, berhehltem Diejem gegenüber nicht ihre Unfcauung über biefe Magregel.

Um Diefe Angelegenheit in ihrer gangen Biber-wartigteit und ben Grafen Rarolhi in feiner fittlichen Eigenart zu fennzeichnen, sei noch daran erinnert, daß der Graf zu Ansang die Borgange so hat darstellen lassen, als sei er durch die Forberung des französsischen Oberkammandanten zur Internierung Madenjens fiberraid: und gezwungen worden, ben Retter Ungarns nach Budapeft gu rufen und bort berhaften zu laffen.

Die Stenereinfcagung für 1919.

wird fich giemlich umftanblich baburch geftalten, bag viele Sandwerter, Rleingemerbenteibenbe, Gewerbege hilfen und Arbeiter zu einem Gintommen von fiber breitaugend Mart gelangt find, alfo ber Selbsteinschatzung unterliegen. Der Aufforderung zur Selbsteinschähung ist aber in zahlreiden Fällen nicht entsprochen, sie muß also nachgeholt werden. Dabei ift die Frage der Teurungegulage wichtig. Bur Reiche. Staats- und Ge-meinbebeamten und Lirbeiter ift verfügt, bag bie Teurungegn agen ni ft au bas Cin omn en ge echne: ne ben follen . Bur Die Privatangestellten und Alebeiter ift bie gleiche Entscheidung noch nicht überall ergangen, obmobt fie nur billig mare.

Ruddelmuddel.

Es ift eine der allerunerfreulichften Bilber aus ber Tagesgeschichte, daß einzelne bentiche Webiete mit ben Rachbarbezirken in Haber geraten sind, wie in Braunschweig-Hannober, Cuphaben um. Die Zwistigkeiten
sollten überhaupt nicht vorlammen. 1930 sind es hundert Jahre her, da alse Zellschranken zwischen den deutschen Bundesstra en sielen. Wenn jest bot iche Soranken kämen, so wäre es ärger, wie vor 100 Jahren.
Was sollte mohl werden wenn ein Neutr dem on-Bas follte mobl werden, wenn ein Begirt dem an-beren Lebensmittel, Roblen ufw. abfperren wollte? Das mare geradegu Till-Enlenfpiegelei.

Die Lage an ber Wefte und Dftfront.

Die Oberfte Deeresicitung melbet über bie Lage an der Oftfront u. a.: Rach vorliegenden Rachrichten ift Mitau und Tudum nur ichwach bom Feinde befest. Dobleng ift frei vom Feinde. Rach Ueberläuferaussagen foll die Luft zu weiterer Kriegsführung ftark gefunten fein.

Bon der Best front find am 18. Januar auch die letten Transporte von Einzelformationen abgerollt. Der Abtransport des Bestbeeres ist damit endgültig beendet.

Bas Um;rifa ichiden will.

Gine Rabelbepefge von hoover meldet, bag er bie für Europa in Betracht tommende Lebensmittelmenge auf insgesamt 1 400 000 Tonnen ichage. Das mit folle bis gur nachften Ernte burchgehalten werben. Er berechnet bie Roften für die gu liefernden Lebensmittel auf 351 Millionen Dollar.

Cefebriterie Winfoupillpanbeberhanblungen in Bolen

Die Baffenkit Mandeberhandiungen in Bisse fich gescheitert. Der oberfte polnische Bollsrat übernahm die Berwaltung der öffentlichen Finanzen. Es wird ein besonderes Bostamt errichtet. Geldablieserungen der öffentlichen Kassen müssen statt an die Reichsbank künftig an das Schahamt gehen. Es ist ein Aussuhrber- bot für Wertpahiere und Edeimetalle erlassen.

Gelbftrafen für Dffigiere und Mannichaften.

Der baberifche Landesfoldatenrat nahm einen Ber foluf an, wonach die Soldatenrate ber Generaltommanbos darüber bestimmen follen, wieviel Offiziere fünftighin noch nötig find. Ferner wurde beschloffen, daß für Soldaten und Offiziere, wenn fie sich eines Bergebens ichuldig machen, gleichmäßige Gelbftrafen bis gu 20 Mart und Arreftftrafen bis gu 14 Tagen julaffig fein follen.

Aus Weilburg und Umgegend

Beilburg, ben 28. Januar 1919.

- Die Sage madfen bon jest ab morgens wie abends sichtlich, und es wird sich nun zeigen, ob die gelehrten Beltpropheien oder die aus Betterkreisen, deren Boraussagungen sich für diesen Binter direkt gegenüber flauden, recht behalten. Die ersteren haiten einen ziemlich strengen Frostrinter, die letzteren einen milden, höchstens sehr gemähigten Binter angekladigt. Bisher haben die diverlichen Propheten recht behalten. Der Februar war häusig der kalteste Wintermonat is näher mit ihm sommen, wird sich der Charolter nat, je naber wir ihm tommen, wird fich ber Charafter bes Winters befinitiv entichet. in. Der Winter 1918 mar mäßig kalt bis milde. Im Saalegebiet in Thüringen blühlen schon Ende Januar 1818 die Schneeglödchen. Der Winter 1917 war sehr kalt — bis 32 Grad — und dauerte bis tief in den Abrit hinein. Im allgemeinen dürfte sich die Witterung 1919 wieder unge fabr normal entwidein.

- Woher nehmen wir Geto für Lebensmittel? Diese Frage ist sehr dringend geworden, denn um sonst bekommen wir nichts, und die Rauskrast der Mart ist trostlos gesunken. Es ist nicht damit getan, daß wir Banknoten druden, denn je mehr Papiergeld wir sabrigieren, um so tieser sinkt sein Wert. Dabei müssen wir doch an die Berzinsung unserer gewaltigen Kriegsschulden und an die Ausbringung der Kriegstosten an die Gegner benten, die der französische Martoften an Die Wegner benten, Die ber frangofifche Darichail Foch auf 50 Milliarden jest bezissert haben soll. Das wäre mäßig im Berhältnis zu den früheren Unsprüchen, sind aber doch sunstallend Millionen Wark, die jährlich zweltausendsülnshaudert Millionen Wark Binsen ausmachen. Im ganzen kommen wir auf über 10 000 Millionen Kriegszinsen im Jahr. Was das bedeutet, das aufzubringen, tonnen fich viele Leute überhaupt nicht vorstellen. Denn wir tommen zu einer Schuldenlaft von etwa 6000 Wiart bro Ropf, auch ben fleinften Saugling eingerechnet. Bo bleibt da unser Mationalvermögen?

rnag. Bur Belehrung wird barauf hingemtefen, daß im Bereiche der reichegesiglichen Inoaliden- und Angestellten-pe ficherung Beiten, in denen Berficherte Rriegsdienste geleiftet haben, als Beitragegeiten angerechnet merben, ohne daß Beitrage entrichtet ju merden brauchten. Der Rach. weis der Rriegedienstgeiten erfolgt burch die Milita papiere. Gin Erloiden der Anrechte aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung ift alfo, infoweit es fich um bie mabrend der Rriegedienftzeit unterbliebene Beitragsleiftung banbelt, nicht zu befürchten.

= Apollo Thrater. Gur bie nachften Tage fleht ein mandervare Drama auf bem Spielplan , Go fiel ein Reif in der Frühlingenacht" mit Gern Andra in der Dauptrolle. Beionders beiter ift das Buftipiel Der vermanfchte Altohol", der die Lachmusteln der Befucher in Bewegung tegen durfte.

= Eperre für Grachtftudguter. Auf die Befannimach. ung ber Gifenbahn Direttion betr. Frachtfiudgubiperre im Anzeigenteil der heutigen Rummer machen wir hiermit be-

fondere aufmertfam.

§§ Deutsche Bolfspartei. Bir weifen auch an biefer Stelle darauf bin, daß der Redner des heutigen Abends Derr Brofeffor Druner von Grantjurt ift, deffen Musfub. rungen man mit Spannunng entgegenfeben tann

"Rein," entgegnete ber Argentinier, "ich erinnet mich nur, in einer großen beutiden Tageszeitung, Die ich ftandig halte, por langerer Beit gelefen gu haben, bag ein Baron von Felben ermordet worden fei und gwar

von seinem eigenen Forstgebilsen."
"Das stimmt," gab ernsten Tones der Baron zur Antwort. "Der Ermordete war mein ältester Bruder, aber sein Mörder ist ein vertommenes Individuum, ein Wildbieb, der durch einen anderen zu der entsetzlichen Tat angestiftet murbe. Richtig ift allerdings, daß Ehlert die Beiche meines Bruders auffand. Aber was für eine Urjache seinge meines Studets aufand. Aber dus fat eine Aribers gu etichießen? Er biteb ja so wie so nur noch turze Zeit in
einem Abhängigkeitsverhältnisse zu ihm. Auf Ehlert
richtete sich auch nicht der geringste Berdacht, sonst hätte
ja auch die Staatsanwaltschaft ihn wohl nicht Deutschland ben Ruden tehren laffen."

"Sie halten ihn selbstverständlich der schredlichen Tat nicht für sähig?" fragte Don Ramia, "sonst würden Sie ihn ja nicht als Diener engaglert haben." "Rein," gab der Baron bestimmten Tones zurück. "Ein jeder Fernerstehende würde ja aus dem gedrückten Besen schließen können, daß sein Gewissen nicht ganz rein sel. Aber das wöre ein Trusschlift An der Wiederrein fel. Aber bas mare ein Trugichluß Un der Rieber-geschlagenheit meines Dieners ift ein Beib ichulb und mertwurdigermeife ein gang vertommenes Befen. Denn obgleich es mit Ehlert freiwillig im Berlobnis einging, flirtete es mit einem anderen Manne. Chlert felbit überraichte bie Faliche in ben Armen eines anderen liegend. Tropbem fann er bas Weib nicht vergeffen. Er erflart, es muffe ihn rein verhert haben."

"Diefer Serenglaube im zwanzigften Jahrhundert ift febr gut," nectte Dottor Sartwig. "Run fehlt nur noch ber Scheiterhaufen, bag bie Bege verbrannt merben tann. Das mare übrigens eine gang gerechte Strafe für folche falfchen Frauengimmer."

Fortfegung folgt.

Auf falicher Fährte.

Bahrend des Mables mußte er die deutichen Be-Tehrten mit allen Beltbegebenheiten mabrend ihrer Burud. gezogenheit befanntzumachen, fo baß die Beit mie im Fluge verftrich, auch als ber Gaftgeber mit ben Gaften nach beendetem Mahle bei einer Zigarre auf der das gange Gebäude umziehenden offenen Beranda Blag genommen. Durch gelegentliche Fragen unterrichtete fich Don Ramia

auch über, Die Erfebniffe ber Expedition mabrend des Mufenthaltes in ber Bampas. Genau forichte er nach ben Gingelheiten des lieberfalls auf den Baron von Felden, auch über Ehlert zog er Erfundigungen ein. Seine Augen bligten zwar eigentumlich auf, doch teine Miene in seinem Befichte verriet, bag er bem irgendwelche meitere Bebeutung beilege.

Solche Ereigniffe maren ja in ben Bampas, trog aller Batrouillenritte der meitverftreuten fleinen Fortbefagungen

nichts Geltenes. In biefem Mugenblide ging Chlert an ber Beranda porliber. Der Baron rief ihn an: "Run, Chlert, fuchen

"Rein, herr Baron," antwortete der Ungerufene. "3ch

habe nur die Sachen und Instrumente gusammengetan, die wir morgen gebrauchen. Bunichen der herr Baron etwas?" "Rein, Ehlert," erwiderte von Felden.

"Nein, Eglert, erwiderte von Felden.
"Das also ist Ihr Lebensretter, herr Baron," bemertte nach dem Weggange Chlerts Don Ramia, der den Mann scharfen Blides gemustert hatte. "Da haben Sie also alle Ursache, ihm dantbar zu sein."
"Bin ich auch," entgegnete der Baron. "Der Ehlert ist übrigens ein Prachtterl, ein ausmerksamer Diener, eine

wahre Berle eines folden. Er ift nicht neugierig, tut ichweigend und ungufgefordert feine Bflicht, nebenbei

haben wir ihn jum Geometer ausgebildet, und als Jager war er geradegu unbegahlbar, benn feiner nie verfagenden Buchfe verdanten wir die reiche Abmechilung unferer

Tleifchnahrung."

"Soren Sie endlich mit der Lobpreifung Ihres Dieners auf, lieber Felden," unterbrach lachelnd Brofeffor Solften. Solche Berlen von Dienern gibt es bald gar nicht. Erbrudt und ftill umberging, als ob bas boje Bewiffen ihn

Intereffiert horchte Don Ramia auf, indes der Baron feinen Diener gegen diefe nedende Bemertung bes Brofessors in Schutz nahm. "Das stimmt, herr Professor," entgegnete er, "aber nicht in dem Sinne, wie Sie das meinen. Ehlert hat ein reines Gewissen. Gewiß ist er einfilbig und worttarg, baran tragt aber ein Temininum bie

Mh, wie intereffant," unterbrach Dottor Sartwig, "ein verliebter, topfhangerifder Diener ift jedenfalls ein Rovum. Bo haft bu das Monfirum eigentlich aufgelefen?"

"Spotte bu nur," entgegnete lachend ber Baron, nimmft bu benn an, ein Diener fet fur Bott Amor unerreichbar?"

"Ra, erlaube mal, Die Gorte von Menichen geht dem fleinen Schafer forgfam aus dem Bege," gab Dottor hartwig gurud.

Chlert mar porber Forfigehilfe bei meinem Bruber, ehe ich ihn als Diener engagierte," erwiderte der Baron.

Berzeihen Sie eine Frage, herr Baron. War das auf Wossen oder besitzt Ihr herr Bruder noch weitere Bestihungen?" unterbrach Don Ramia.

Erstaunt sah der Baron den Argentinier an. Was sollte diese Frage bezweden? Mit keinem Worte war er bisher auf den Seldenichen Stammlik zu sprechen ge-

bisher auf ben Feldenichen Stammfig gu fprechen getommen. Bober tonnte Don Ramia alfo ben Ramen Boffin miffen. "Ja," antwortete er. "Cennen Gie bas Majorat?"

Aus Runtel und Umgegend

Runtel, ben 23. Januar 1919.

Gutlaffung son Freiwilligen. Rach einer Berfügung Des Kriegsminifteriums vom 15. Januar burfen Freiwillige ber jurfidjubehaltenden Jahrgange, wenn es bie Demobilmachungerudfichten geftatten, allgemein entlaffen werben, fobald fie bei tageweifer Unrechnung der Rriegsbienstzeit 31/4 Jahre aftiven Dienft nach der bezüglichen Beftimmung des Demobilmachungsplanes geleiftet haben.

Vermischte Nachrichten

= Betlat, 23. Jan. Das fladtische Kriegsnotgelb von 5 Mart an aufwarts ift jum 15. Februar 1919 jur Ginlofung aufgerufen. Dos Kleingeld bleibt junachft noch

Berlin, 22. Jan. Die Ronfereng ber Bertreter ber Gingelftaaten wird am tommenden Samstag hier gufammentreten, um ben vom Reichsomt bes Innern ausgearbeiteten Gntwurf der neuen Reicheverfaffung gu beraten. Erft nach biefer Ronfereng wird die Reichsregierung ihre de-finitiven Beichluffe über die Gingelheiten bes Entwurfs faffen.

Cente Nachrichten.

Endaultiges Bahlergebnis.

Ferlin, 22. Jan. (2B. B.) Rach nichtamtlichen Delbungen fest fich die Rationalverfammlung folgendermagen gufammen:

Deutsch-Nationale Bolfepartei Chriftliche Bolfspartei (Bentr.) 23, Deutiche Bollspartei Deutsche Demofratische Partei Sozialdemofraten 164. Unabhangige Gogialbemofraten 24, 11. Frattionsloje

Die Frattionelofen fegen fich jufammen aus 4 Beifen, 1 Bertreter der Bauern- und Arbeiter-Demofraten, 4 banerifden Bauerbundlern, 2 Bertretern bes murttembergifchen Bauern. und Burgerbundes.

Gine Miederlage Der Boffchemiften. Die efthnischen Truppen, vereint mit dem finnischen Breiwilligen. Bataillor, baben Rarma erobert und dabei große Rriegebeute an Artillerie, Bangergugen, Staben und jablreichen Befangenen gemocht. Troffi. ber perionlich

jum Biderftand aufbeste, ift gefloben. Die efthnifche Offenibe gegen Wolf hat begonnen.

vernichtet.

r

m

m

he

100

in

T

nd.

sie

irt.

en

ma

mà

ng.

er.

nb.

irt,

bet

id)#

Ungultige Bah! in Raffel. 3m Wahlbegirt 19 wird, wie Berliner Blattern aus Raffel mitgeteilt wird, mit einer Nachwahl gerechnet, die dadurch notwendig geworden fein foll, daß in einzelnen Bablbegirten Spartatusanhanger in boswilliger Abficht in die Babilofale eingedrungen find, und zwar mabrend ber Racht, wo fie mit den Wahlliften formliche Sabotage trieben. Gingelne Liften murben geftoblen, andere ganglich

Gingefandt.

Biederholt und oft genug find von amtlicher und privater Seite die berechtigten Unfichten laut geworben, boß man brotlos gewordenen Rriegsteilnehmern ihr Los baburch erleichtern follte, ihnen Stellen juganglich ju machen, bie bisher ber Beiblichfeit vorbehalten maren. Borie find genug gefallen, Bertroftungen genug gefcheben; aber oft fcheint ber rechte Bille gu fehlen, biefe - "Berpredungen" in die Tat nmgufegen - fieht man doch immer noch auf Buro's (Bandraisamt, Rreishaus, Burgermeifterei) Damen genug beichättigt, die oft meniger "um des lieben Brotes willen" arbeiten, als vielmehr den "Erwerb" als eine Quelle betrachten, um ihre Rebenausgabe ju bestreiten, befleiben boch haufig die Eltern Diefer Damen "bevorzugte" Stellen oder aber find begutert. Befonders befremden muß es aber, wenn Bater durch Ginfellung ihrer Tochter ober Bermandten in Buroftellen Rriegsteilnehmern den Weg ju diefem Untertommen fperren. Die Butter- und Rettverteilung in unferer Stadt geichieht in der Beife, daß der Inhaber der Fettfarte Dr 1 beim Gettempfang im mer guerft Empfanger ift, - mabrend der ber letten Itr. der lette fein muß. Diefe Sandhabung ift entschieden eine Bevorzugung der erften Rummern. 3m Intereffe ber Gerechtigfeit mare bringend gu munichen, daß bier eine Menderung eintrate. Rann die lette Dr. nicht auch einmal um 3 Uhr beginnen? Ronnten nicht - ab. wechselnd - Rr. 401-600 und Rr. 601 bis Schluß von 3-4 Uhr Empfanger fein? Danche Unguträglicht.iten murben unterbleiben, murde man auch hier jedem fein Recht guteil merden loffen!

Gine Anfrage!

Rach Rr. 33 ber "Rolnischen Bollszeitung" berichtete in einer Rolner Beamtenverjammlung Rechnungerat Weng folgendes: Belegentlich einer Musiprache im Dinifierium ju Berlin fagte ein Beauftragter des Bollgugsrates namens Strobel (nicht Strobel) ort erichienenen Beamten: Die Rechte ber Beamten auf Rubegehalt, Dinterbliebenenfürforge ufm. murden baid der Bergangenheit angehoten. Diefer Befprechung wohnten die Berren Strobel und Dirich bei, feiner von beiden erhob gegen die Erwiderung Gtrobels Ginfpruch !!" Bie fiellt fich biergu die Cogialdemofratie?

Amilimer Ceil.

Die Beamtenvereinigung des Oberlabnfreifes.

3. Nr. II. 130. Beilburg, den 21. Jan. 919. Erinnerung.

Diejenigen herren Burgermeifter, welche noch mit der Grledigung meiner Berfügung vom 8. 1. 19.3. Rr. II. 130 betr. Ablieferung bon hofer und Gerfte im Ruditande find, werden an die umgehende Ginfendung des geforderten Berichts erinnert.

Der Borfigende des Areisausichuffes.

Wähler und Wählerinnen

wählt in die Preussische Landesversammlung nur Kandidaten, die wie für die Rechte des Volkes, so auch für die Rechte Eurer Kirche eintreten; wählt die Liste der christlichen Volkspartei (Zentrum) beginnend mit den Namen:

Schwarz, Riehl!

Kein Wahlberechtigter darf am Sonntag fehlen! Jeder Nichtwähler leistet der Sozialdemokratie Vorschub.

Der Vorstand der christlichen Volkspartei (Zentrum).

Wähler und Wählerinnen, insbesondere auch aus der Candwirtschaft treibenden Bevölkerung und der christlich gesinnten Arbeiterschaft wählt die Liste der

Deutsch-national.Volkspartei

und bes

Bundes der Landwirte,

beginnend mit ben Ramen:

Ritter, Werner, Geck, Biume,

Befanntmachungen der Stadt Weilburg.

Die Bablen gur verfaffunggebenben preugifchen Lanben. versammlung finden Conntag, Den 26. Januar D. 36. fur die Wahler ber Stadt Beilburg in ben beiben Rathhausfälen ftatt.

Die Wahlbandlung beginnt an diefem Tage bor: mittags 9 Uhr und endet nachmittags 8 Uhr.

Es mablen bie Bahler bes I. Stimmbegirfs, welche in nachft henden Strafen mobnen: Obersbachermeg, Limburgerftraße, Abelheibitraße, Aboliftraße, Balbhaufermeg, Sand. ftrage, Rruppftrage, Friedrichftrage, Bilbelmftrage, Bahnhoiftrage, Lohnbergermeg, Riedergaffe, Painallee, Ritiche, Gartenftrage, Langgaffe, Reugaffe, Schlofplag, Dindenburgftroge Dr. 1 und 2

in dem norelichen Rathausfaale: Bahlvorfteber: 1. Beigeordneter Erlenbach. Stellvertreter : Dagiftrateichoffe Steinmeg.

Die Babler bes II. Stimmbegirts, welche in nachftebenben Strafen wonnen: Martiplat, Gdmanengaffe, Bogengaffe, Schulgaffe, Marftftroge, Bfarrgaffe, Turmgaffe, Dindenburgftrage (ohne Dr. 1 und 2), Borftadt, Abaufermeg, Frantfurterftraße, (Raferne), Schmidtbachmeg, Bismardftrage, Dahlberg, Beilftrage, Bumpftation, Bangertweg, Raferne

in dem füdliven Rathausfaale. Bahlvorfteber: Burgermeifter Rarthaus, Stellvertreter: Magiftrateichoffe Brubl.

Morgen Greitag nachmittag von 2-5 Uhr vertaufen wir an br Moferichen Muble

Buchen: Brennholz a Bentner Mit. 3.50.

Der Magiftent.

Befanntmachungen der Studi Runtei

Das Buro bes Burgermeifters und Stanbesamts ift nachmittage für bas Bublitum gefchloffen.

Muntel, den 20. Januar 1919. Der Magiftrat.

Samstag, Den 25. Januar 1919, vormittags 9 bis 12 Uhr, Metfchausgabe.

Dr. 1-200 bei Megger Sittel Rr. 201-400 bei Megger Renmann Mr. 401-600 bei Megger Lieber.

Muntel, den 22. Januar 1919. Der Magiftrat.

Bum 1. Mary fucht ein

Dienstmädchen

Gran Stenerinfpeftor Schulbe, Beilburg.

Orffentitider Wetterdiens

Dienftftelle Beitburg (Landwirtichaftichule). Borausfichtliche Bitterung für Freitag, den 24. Jan. Bei nordöitlichen Binden Temperatur meiter fintend, nur ftrichweise leichte Schneefalle.

Bekanntmadung.

Frachtftudglier werben am 23., 24. und 25. Januar 1919 gur Beforberung nicht angenommen. Granffurt a. DR., ben 20. Januar 1919.

Gifenbahnbireftion Frantfurt (Main).

Demokratische Partei.

Mm Freitag, den 24. Januar 1919, abends 8 Uhr fpricht im "Saalbau"

der Randidat jur Preufifchen Rationalberfammlung

herr Bfarrer a. D. D. Martin

Univerfitateprofeffor aus Marburg.

Frauen und Manner fommt recht gahlreich. - Greie Antiprace. -

Rur Wahlberechtigte haben Butritt.

Der Borftand.

Apollo-Theater.

Beilburg. (Ligtfpiele.) Limburgerfir, 6. Limburgerftr. 6. Beute Donnerstag und Freitag

wbend 8 Uhr: Wern Undra die beliebte Runftlerin in:

Es fiel ein Reif in der Frühlingenacht. Roman in 4 Aften.

Der verwünschte Alfohol. Luftipiel in 3 Aften.

Samstag abend feine Borftellung.

Die Direttion.

Der Saupileiter ber Deutich=nationalen Bolts= partei ift ber burch feine Baterlandsliebe im gan= gen Reich befannte Reichstagsabgeorbnete

b. Winterberger.

Debentliches

Mädchen

ten Lohn gefucht. Gran Jofeph Sternberg.

Ein orbentliches, tüchtiges

hausmädden,

welches Liebe gu Rinbern hat,

marts gefucht. Shafet, Abolfftrage 14. Gin fprungfabig r

Simmentaler Bulle

ober Monatemadden gegen gu- (Gelbiched) vom Berbbuchtiere abitammend, fteht gu verfau-

> Sandwirt Beinrich Bufweiler, Efchenau.

1 möbl. Zimmer

gegen boben Bohn nach aus. mit Ruche per 1. Februar gu mieten gefucht.

Roberes ju erfragen bei Offerten unter H 250 an b. Beichafisft.

Wähler und Wählerinnen!

wählt nur die Liste der Deutschen Demokratischen Partei, beginnend mit dem Namen:



Rade.



Achtung!

Wähler!

Achtung!

Am 26. Januar habt Ihr zu entscheiden, wer den alten

Junker=, Polizei= und Klassenstaat Preußen

um= und aufbauen foll.

Wollt Ihr diejenigen aus Ruder bringen, welche Euch das Wahlrecht verweigert haben??

Nein!

Sollen die über Euch bestimmen, welche früher und jetzt noch Eure Ausbeuter sind und durch Wahllügen der schlimmsten Art den Wahlkampf vergiften?

Seht Guch ben Urtifel über:

"Ein Attentat gegen die Haushalte"

im "Weilburger Tageblatt" vom Mittwoch, den 22. Januar an und zahlt allen diesen Volksfeinden ihre Rechnung, indem Ihr alle wählt

Die Liste Gräf, die Liste der Sozialdemokratischen Partei.

Deutsche Volkspartei.

Am Donnerstag, den 23. Januar, findet abends 8 Uhr im Saalbau zu Weilburg eine

öffentliche Volksversammlung

ftatt.

Redner: Herr Prof. Drüner von Frankfurt.

Freie Aussprache. Alle Franen und Männer sind herzlich eingeladen.

Der Borftand: Drb.

Landwirte!

Handwerker, Gewerbetreibende, Bergleute, die ihr alle fleine Bauern seib, erinnert euch auf eure mahren, gemeinsamen Interessen: Freier landwirtschaftlicher Betriebe und Beseitigung ber bürokratischen Zwangswirtschaft.

Die Durchführung des gesamten landwirtschaftlichen Programms der Sozialdemokraten ist der Untergang des kleinbäuerlichen Betriebes. Auch wenn ihr durch den Krieg noch so schwere Opfer an Gut und Blut gebracht habt, gebt jest nicht der Sozialdemokratie eure Stimme.

Jebe wirkliche Demokratie muß einen neuen Rrieg verhindern und ben alten Zwang der übertriebenen Militärherrschaft beseitigen. Wählt nächsten Conntag alle die Randidaten der "Deutschen Demokratischen Partei" und bes "Deutschen Bauernbundes"

Rade — Chlers — Goll.

Im Ramen von mehr als 40 Cubacher Landwirten, Handwerkern, Gewerbetreibenden und Bergleuten: Wilhelm Bock, Landwirt, Friedrich Weinbrenner, Landwirt, Angust Würz, Landwirt.

Wähler und Wählerinnen!

wählt nur die Liste der Deutschen Demokratischen Partei, beginnend mit dem Namen:

